

# Fachleute warnen: Fahrbahn fliegt uns um die Ohren

## FROSTSCHÄDEN Ausschuss beschließt zusätzlich 665 000 Euro für Straßenreparatur

**LANDKREIS/STI** – Große Schlaglöcher, Risse, offene Fugen und Fahrbahnabsenkungen: Der lange Winter hat auf vielen Straßen im Kreisgebiet seine Spuren hinterlassen. Der Mehrbedarf für punktuelle Reparaturmaßnahmen betrage gegenüber dem Planungsansatz 2010 rund 875 000 Euro, erläuterte Dieter Hahn, Leiter des Amtes für Bodenschutz und Abfallwirtschaft im Kreishaus. Die Summe übersteige damit sogar die bislang im Etat eingeplanten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 685 000 Euro im Bereich der Straßenunterhaltung.

Einstimmig beschloss der Bau-, Straßen- und Brandschutzsausschuss daher am Dienstagabend, im 1. Nachtragsetat 2010 zusätzlich

665 000 Euro zur raschen Beseitigung der Frostschäden bereit zu stellen, sofern die Aufwendungen (gemäß den neuen „doppischen Grundsätzen“) nicht mehr dem Haushaltsjahr 2009 zuzurechnen sind. Am 14. Juni wird sich der Kreisausschuss mit dem Nachtrag befassen. „Wir fahren am Limit“, wies Erster Kreisrat Carsten Harings bereits auf finanzielle Engpässe bei der Finanzplanung hin.

Vor dem Hintergrund sei zu prüfen, ob nicht zu Gunsten der Reparaturen andere Leistungen im Bereich der Straßenunterhaltung reduziert werden können. Hahn nannte als Beispiele die Reinigung von Gräben und Bankette oder die Baumpflege. Thema in diesem Zusammenhang war auch der notwendige Aus-

bau der K348 zwischen Altmoorhausen und Wüstring. „Dort fliegt uns die Fahrbahn um die Ohren“, so ein Fachmann. Da das Land aber 2010 keine Fördermittel bereitstelle, sei nicht vor 2011/2012 an den Ausbau zu denken. Eine höhere Investition des Kreises erschien nicht sinnvoll; daher solle die K348 ebenfalls nur „geflickt“ werden.

Ausführlich hatte sich das Gremium zuvor über den Stand der Trassenführung für die B212n zwischen Berne (Wesermarsch) und dem Anschluss an die neuen Autobahn A281 bei Bremen-Strom informiert. Derzeit prüfe das Bundesverkehrsministerium den Antrag auf Linienbestimmung, so Joachim Delfs von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau

und Verkehr in Oldenburg. Mit einem Ergebnis werde in der zweiten Jahreshälfte 2010 gerechnet.

Die Gemeinde Ganderkesee habe sich klar gegen die „Entwicklungssachse“ – eine Trasse von Delmenhorst über die L875 (Stedinger Straße) Richtung B212n – ausgesprochen, betonte ihr Fachbereichsleiter Peter Meyer. Das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße würde von 10 000 auf rund 24 000 Fahrzeuge pro Tag steigen. Sprecher aller Fraktionen warnten vor einer weiteren Belastung der Bürger in der Gemeinde Ganderkesee. Otto Sackmann (UWG) sprach sich nicht nur gegen die „Achse“, sondern gegen den Anschluss der B212n an die A281 aus. Dies sei „volkswirtschaftlicher Unsinn“.

NW? 12.05.2010 Lokalkalender Wildeshausen